Der Gesellschafter.

Mr. 104.

on Schaunberg opf gesetht hatte, ihrt, als er fich n Vater beschiebulich bei ihm

, im Abnenfaale er für ihn um Bolfgang in eis

vorzuftellen. genheit anfang-

ter um langere

gte biefer hiegu

Weifung, baß

olfgang in Be-

usingen. Aber

he Junter ; cr riste mit augen-

Mften Sprungen. er Drang feiner tet haben, benn Abelgunde war

ien. Ihr Teint

it lag auf ihren

lachte eine Welt berg erlag ber feinem Echeden,

ien feine Angen,

nie von ihr zu

von ben Lippen

idete boch Albels

Bolfgangs. Sie

vorgefallen fein

n Junter. Aus

Bibelgunde im-

eichelworte und

unden, feb fich

viftben ihm und

utheilen, wobei

euerte. Die be-

ane, aber feiner

urchzuckte Wolfe

irge wohnte ein

B ber Liebenben

pelle unauflösbar

the hatte in Wolf=

gelehrt, und ce

id jenem Greife

unte bie gebeim-

auch um feine

ese Nacht wollte

nit feinem anges

n. : Pidelgundens

meinte er, wur-

(Edluß felgt.)

gelogen; man b

Freitag ben 28. Dezember

Ginladung zum Abonnement.

Intem wir zum gabireichen Abonnement auf den Gefellschafter mit dem Ragolder Amts. & Intelligengblatt hoflichft einlaten , bemerfen wir, bag biefes Blatt wie bisher , fo auch in bem neuen Jahr 1856 bem Lefer ftete eine ge= brangte leberficht über bas Wichtigfte aus Der Tagesrolitif barbieten wird; bie in jeber Rummer erscheinenben Ergablungen, Raibfel, und unter ber Rubrit "Allerlei" gegebenen belehrenden und unterhaltenben Auffage, Gebichte , Aphorismen, Anefboten , gemeinnüßigen Mittheilungen ze. werben baffelbe, bem Titel entfprechend , zu einem wirklichen Gefellschafter machen und bem geehrten Lefer gewiß manche unterhaltente Stunde bereiten.

Der außerst billige Pieis - jahrlich 1 fl. 30 fr., halbjahrlich 45 fr. - gestattet auch bem weniger Bemittelten fich biefes Blatt anzuschaffen. - Durch bie ausgebeinte Berbreitung im biefigen, wie auch ben angrenzenben Oberamtern eignet es fich vorzugeweise gur Aufnahme von Inferaten und wird bie 3fpaltige Beile ober beren Raum gu 11/2 fr. berechnet. fich vorzugsweise jur einflagine von Inferaten and interent mit größtem Danke aufgenommen. Für ben "Gesellschafter" und zugesandte geeignete Beitrage werden mit größtem Danke aufgenommen. Bach im December 1855.

Württembergische Chronif.

Ernenn ungen, Beforberungen zc.

Seine Rouigl Maj. haben vermoge bochften Defrete bie bei bem Gerichtehofe in Eflingen erleb. Regiftratoreftelle bem Rangleiaffiften-ten Offanber bei bem Gerichtehofe in Ilm übertragen; bem Range lei-Affitenten Burt bei bem Gerichtehofe in Ellwangen bem Titel und Rang eines Oberjuftig. Gefreiare verlieben; bie erleb. Stelle eines rechnungeverftanbigen Ranglei-Mffiftenten bei bem Gerichtehofe in Ulm bem Motariate-Randibaten Stoll von Saufen ; DM. Beidenheim , und bie erled. Amtenotarefielle in Troffingen, DM. Tuttlingen , bem Dos tariate-Randibaten Majer ju Weiferebeim übertragen. Bermoge hochfter Entschließung murbe ber Juftigreferenbar erfter Rlaffe Rarl Schubmacher von Stuttgart in bie Bahl ber Rechtetonsulenten aufgenommen. Derfelbe hat Stuttgart ju jeinem Wahnfig gemahlt.

Diensterledigungen.

Bei bem Gerichtehofe in Ulm eine Rangleiaffiftentenftelle; bie mit 600 ft. verbundene Revierfornereftelle in Schlechtbach , Forfts Schornborf.

Der tath. Schule, Definers und Organiftenbieuft in Ggeebeim, Da. Spaichingen, Gintommen nebft freier Wohnung 260 fl.

Geftorben.

Bu Spielberg: ber evang. Schulmeifter Dechele, 35 3. alt; gu Stutigart: v. Rellenbach, Generalmajor a. D.. Ritter ber Burte tembergischen Rrone, Rommentbur bes Militar-Berbienftorbens, bes Raif. ruff. St. Unnen-Orbens II. Rl. u. f. w., 82 3. alt; Ernft Rafiner, Regiftrator, 70 3. alt; Bilh. heinr. Glfager , Stadtpfarrer.

Stuttgart, 23. Dez. Geftern Mittag murbe ein Dienstmaden in einem hiefigen Sandlungshaufe bewußtlos auf dem Boben ber Waschfiche gefunden, und, ba ber berbeigerufene Mrgt ben Buftand fur Starrframpf bielt, fogleich ins Ratharinenhofpital geführt. Die bortigen Merztefprachen sich bei näherer Untersuchung dahin aus, daß die Ungludliche Gijt erhalten babe. Wie und mober ? ift Bes genftand ber eingeleiteten Unterjudung. Gin in ihrer Tafche vorgefundenes Beitelchen, bas bie Worte enthielt: "Trink nur gu, fo hab' iche wollen" lagt auf Gelbftmord fcbliegen. Bis heute fruh ift fte noch am Leben, aber bewußtlos, man zweifelt übrigens an ihrem Auftommen.

Stuttgart. Das Dienstmadden, welches fich letten Camftag mittelft Bitriolol vergiftete, ift miter ben furcht= barften Echmergen geftorben, man fagt, bie Liebe fei fcul-

Ludwigsburg, 24. Dez. Oberftubienrath Rumelin ift mit 82 Stimmen jum Abgeordneten unferer Stabt gen ählt.

111 m, 24 Dez. Dem letten Camftag von Stuttgart hieher abgegangenen Morgenzuge brobte inmitten ber Beislingerfteige fein fleiner Unfall. Rechtzeitige Entbeding verhütete indes weiteres und unabsehbares Ungluck Wohl in Folge ber aussprubenden Funfen ber Lofomotive mar nämlich ein Gepädwagen in Brand gerathen und ber Wolleinhalt, für Die hiefige Epetitionehandlung von Roch befrimmt, wurde faft völlig vom Geuer verzehrt. Der Schaben foll nicht unbedeutend fein, fich jeboch babuich verringern , bag bie Baare angemeffen affefurirt ift.

Tages. Menigfeiten.

Munchen, 18. Dez. In Rofenheim hatten am vorigen Samftag einige Steinmegburichen Streit mit eineme Broteftanten wegen feiner Religionsansichten angefangen und waren gulett lebensgejährlich auf ihn eingebrungen, fo bagber Ungegriffene fich nicht mehr anders zu retten wußte, ale baß er ein Deffer ergriff und bamit, einen ber glaubeneeifrigften Ratholifen fo ungludlich traf, daß er augenblidlich ftarb. Der Thater handelte im Buftand ber Rothwehr und ftellte fich baber im Bewußtfein feiner Unfdulb felbit bei Bericht. Er ift ein Buritemberger und im Dienft: bei einem Landframer aus ber Reutlinger Gegenb. (G. D.)

Dem Bernehmen nach beabsichtigt man in Reuftabt a. S. (Pfalz) im nachften Jahre Berfuche mit ber Una pflangung von Guttapercha-Baumen ju machen, wogu bie: bortigen flimatifchen Berhaliniffe gang gunftig fein follen;

Frankfurt, 18. Dez. Bur ben biefer Tage bien

eintreffenben neuen französischen Gesandten beim bentschen Bumbe, Grafen v. Montessuy, flub im "Englischen Hof"
24 Zimmer in Bereitschaft geseht. — Künsundsunzig hiesige Häuser bringen die bereits in frühern Jahren getroffene, zuleht im Jahre 1850 erneuerte llebereinkunft, wonach in gewöhnlichen Waarenzahlungen Goldsorten, frembes Papiergelb und Coupons nur 1 pct. über die jeweiligen Course angenommen werden, wiederholt in Erinnerung. (Mnh. 3.)

Die Staatstegierung in Gotha bat ber Berwaltung ber Staatstaffe ben Bejehl ertheilt, jeden in gothaifchen Kassenamweisungen bei ihr prafentirten Betrag sofort mit Silbergelbe einzulosen. (F. 3.)

Gin Familienfest seltener Art wurde neulich in Schmiedeberg im Königreich Sachsen begangen. Die Eltern feierten ihre goldene, ber zweite Sohn die silberne, ber fünfte seine erste hochzeit.

Berlin, 21. Dez. Das Wiener Cabinet bat bie Beftmachte von Reuem feines moralifchen Beiftanbes verfichert burch Aufftellung und Mittheilung von Friedensbebingungen an Die ruffifche Regierung, beren Berwerfung in St. Betereburg ichon jest fo gut als eine Thatsache gu betrachten ift. Wenn ber Busammenhang ber Ereigniffe nicht ichon im Boraus belehrt hat, bag eine folche Ablehnung ungweifelhaft fei, für ben ift vielleicht bie Mittheis lung von größerem Gewicht, daß bas Cabinet von St. Betereburg bereits Eröffnungen gemacht hat, nach benen bie Fortbauer bes Rriegs jur Gew fheit wird; und ba wir annehmen muffen, daß Raifer Merander gern Frieben machte, wenn er fonnte, fo fobliegen wir baraus, big er i gt nicht Frieden Schliegen fann, dag Rugland fich noch nicht auf bem Bunft ber Schwächung und Wiberftandeunfähigfeit angelangt glaubt, um fich ben Bebingungen, Die bas Quiener Cabinet ihm offerirt, unterwerfen gu muffen. 3bren Inhalt mogen englische Blatter ungenau und übertrieben angegeben haben; aber bas horen wir mit Beftimmtheit, bag ber öftreichische Gefandte Die Orbre bat, nach erfolgter Ablehnung feines Unerbietens Ct. Betersburg gu verlaffen. Es ware bas immer nur eine Demonstration , auf bie feineswegs eine Rriegserflarung zu erfolgen braucht, aber boch eine Demonstration von großer Bedeutung, welche bie Rluft zwischen ber Bolitif ber beiben Raiferreiche fur lange Beit unausfullbar machen und die Aftion Ruglands empfindlich lahmen murbe. (21llg 3.)

Berlin, 21. Dez. Die westmächtlichen Friedensvorschläge sollen Preußen mitgetheilt und baffelbe zur Unterftützung eingeladen werden. (H.R.)

Berlin, 22. Dez. Das heutige Dresbener Journal berichtet, Rußland habe bereits feine Geneigtheit erflärt, die Neutralisation bes schwarzen Meeres unter gewissen für Europas Juteressen zulässigen Modifisationen anzunehmen.

(X. B. d. S. M.)

Gine Berliner Botichaft ter Bar. Bl. will wiffen, bag Omer Bafcha auf die Nachricht, baß Fürst Bagration Berftarfungen erhalten habe, über ben Ingur gurudsgegangen fei.

Berlin, 24. Dez. Gestern Bormittag nach 11 Uhr wurde in ber Kirche ber kaif. ruffischen Gesandtschaft hiersfelbst ein Dankgottesbienst mit Te Veum abgehalten wes gen ber Einnahme ber Festung Kars burch ben General Murawies.

Die Pommern haben sich schon wieder an ben preußif schen Landtag gewendet und wollen durchaus Brügel has ben, die viel sittlicher und wohlseiler seien als andere Strafen. Ich wurde sie ihnen ohne weiteres bewilligen oder nach Selgoland zum englischen Gouverneur schicken, wo sie ganz umsonst zu haben sind.

Wien, 21. Dez. Der Mühlknecht Stricker, welchem burch seine Geistedgegenwart ber Hauptantheil an ber Abwendung des Unfalls zufömmt, der die Kaiserin neulich bebrohte, hat vom Kaiser eine lebenslängliche Pension und
ber Kaffeesieder Gabesam, welcher der Kaiserin ans dem
Wagen half, nebst einem schmeichelhasten Handschen
einen werthvollen Brillantring erhalten. Auch die andere
Personen, die mehr oder weniger zum Schutz Ihrer Maj.
beitrugen, sind belohnt worden. Der Leibfutscher B., welcher vom Bocke siel und sich dabei gefährlich verletzte, ist
ungeachtet der sorgfältigsten Behandlung des Leibarztes Hosraths Seeburger gestorben. (F. 3.)

Wien, 23. Dez. Man ift hier in wohlunterrichtesten Kreisen ber Unsicht, baß außer bem zur Deffentlichfeit gesommenen Bertrage Schwebens mit ben Westmächten noch geheime Bestimmungen seitgesest worben sind. Dieselben tonnen sich jeboch nur auf Eventualitäten beziehen, wenn nämlich Rustand ben Krieg fortsethen will. (S. M.)

Bon wohlunterrichteter Seite wird als bestimmt mitgetheilt, daß Frankeich und England nun auch einen Bertrag mit Danemauf abgeschlossen haben, welcher auf die
namlichen Punkte gerichtet ware, die den Bertrag der
Bestmächte mit Schweden und Norwegen umfaßt. Der Auswechslung der Natisistationen und sodann der Berkunbigung jener Uebereinfunft wurde schon in nachster Zeit
entgegengesehen werden können. (Nrnb. Corr.)

Ein paar Tage vor seiner Abreise aus Kopenhagen erwischte Canrobert in seinem Gaühose einen Menschen, der eben beschäftigt war, des Generals Briese und sonstige Papiere zu durchsuchen Canrobert ergriff ten nächsten Leuchter und warf ihn dem Spion an den Kopf, mit solcher Gewalt, daß derselbe eine böse Verwundung am Ange davon trug. Das Bolf von Kopenhagen hält den Leptern natürlich für einen russischen Spion. Thatsache sit, daß an jenem Abend en Lohndiener aus dem Gasthose ins Spital gebracht wurde, wo er in Gesahr ist, ein Aug zu verlieren.

Stockholm, 20. Dez. Man versichert, daß ber König Dofar bei ber Mittheilung des mit England und Frankeich abgeschlossenen Bertrags den verbundeten Mächeten die Ermächtigung ertheilt hat, auf dem schwedischen Gebiete, bessen Integrität nunmehr von den Westmächten garantirt ift, Spitale und Depois zu errichten.

(I B. b. frang. Bl.)

ttag nach 11 Uhr besandtschaft hierabgehalten weurch ben General

r an ben preußis
us Prügel has
als andere Stras
bewilligen ober
ur schicken, wo

Etrider, welchem beil an ber Abiserin neulich bede Benfion und aiserin and dem n Handschreiben Auch bie andere butse Ihrer Maj. futscher B., wellich verlette, ist Elichartes Hof(F. J.)

wohlunterrichtes ur Deffentlichfeit Bestmächten noch find. Tiefelben beziehen, wenn (E. M.)

ls bestimmt mitauch einen Berwelcher auf bie en Bertrag ber a umfaßt. Der unn ber Berfunin nächster Zeit (Nrnb. Gorr.)

Ropenhagen einen Menschen, riefe und fonstige ff ten nächsten Sopf, mit folgundung am Ange hält ben Lettern gatiache ift, baß m Gasthofe ins ift, ein Aug zu

fichert, baß ber nit England und ebundeten Mächbem schwedischen den Westmächten then.

3. d. franz. Bl.)

Paris, 22. Dez. Borgestern fand in ber Kirche zum heiligen Erlöser die Trauung bes fönigl. württembergischen Gesantten am französischen Hof Frhru. v. Wächter mit Fräulein Iosephine Louise Lee statt. Das biplomatische Korps und viele ber hohen Hof- und Staatsbeamten wohnten bieser Ceremonie bei. (L. C.)

Die in Marfeille eingelaufenen neueften Berichte geben einige Details über die letten Wiverstandstage in Rard. Um 14. Nov. forberte ber ruffifche General en chef Murawieff bie Befatung von Kars gur lebergabe auf. Um 15. fand hierauf unter Borfit bes Generals Williams Kriegerath ber Garnifonofelbhercen ftatt, in beffen Folge an General Murawieff ein Parlamentar mit bem Untrage auf Gewährung einer 10tagigen Frift und Grlaubniß, einen Rurier nach Ergerum emfenben gu burfen, abgeschidt wurde. General Murawieff bewilligte ehrenvolle Rapitulation. Gin nach Erzerum abgegangener englifder Offizier, Gr. Tompson, traf bie Ruffen 3 Stunden von biefer Stadt entfernt. Gelim Bafcha mit feinen gur Berproviantirung und Berftarfung von Rare bestimmten Truppen bate feine Bofitionen nicht verlaffen. 2m 19. wieder von Erzerum abgereist, mußte fr. Tomrfon am 22. Nov. in Rars gurud fein General Williams ließ bei General Murawieff eine Unterredung für ben 24. nachfuchen. Die Garnifon war burch bie berifcbenbe Sungere. noth aufgerieben; bas Pferbefleifch mar fur bie in ben Gpie talern befintlichen Rranten rejervirt. - Rachrichten aus Berfien melten, baß in Folge einer 10tagigen Abwefenheit tes Schah in Teheran eine Revolution auszubrechen brobte.

Gin Urbitd aller Querfopfe ift gestorben, ter Obeift Sibihorp in England. Sollte in England Mangel und Berlangen fein, fo fonnen wir ein paar bentiche nach= weisen, Die's mit ben Englischen ausnehmen.

Bwei englische Platter erheben bie Beschuldigung, die Westmächte hatten Kars fallen lassen, damit Rußland mit Burde unterhandeln konne. In Petersburg wußte man mit Sicherheit, daß Kars nicht entsett werden wurde. Admiral Murawiess erhielt den Beschl: Du haltst — trot der Kate — aus dis auf den vorletzen Mann; der letzte Mann wird endlich über die Leichen der Verhungerten in Kars einmarschiren. Die Türken in der Festung konnten sich vor Hunger kaum mehr auf den Beinen halten und kaum hat en sie in ehrenvoller Kapitulation die Wassen gestreckt, so ließ ihnen Murawiess die Keldkessel vorsehen mit Suppe und Fleisch. So hungrige hatte er noch nie gesehen.

Nach offiziellen Nachrichten bat die Einnahme von Kars zu folgenden Resultaten gesührt: Die Garnison, bestehend aus 16,000 Mann, 10 Pascha's und dem englischen General Williams, sind Kriegsgefangene. 130 Kanosnen, 30,000 englische mid französische Gewehre und 12 Fahnen sind in den Händen der Russen. (Fr. 3.)

Ans Konstantinopel schreibt man ber Times vom 10. Dez.: Man hat Briefe aus Erzerum vom 27. Nov. mit der Mittheilung, daß Kars am 25. kapstuliren sollte. Murawieff soll, da sein Zwed von Kars erreicht

war, bereits im Begriffe gewesen sein, einen Theil seiner Truppen nach Kutais und Achalzik abzuschicken, um gegen Omer Pascha zu operiren. Bon ber Besahung waren Viele Hungers gestorben; Kazen wurden mit 100 Piaster per Stück bezahlt, und es war nicht mehr möglich, länger auszuhalten.

Oppolzer hat bem Fürsten Pastewitsch wieber auf die Beine geholfen. Er ist so weit wieder hergestellt, daß er bereits die wichtigsten Regierungsgeschäfte wieder selbst besorgen fann.

Dbeffa, 10. Dez. In höheren militarischen Kreifen wird viel von einem geheimen wischen bem Betersburger und Washingtoner Cabinette abgeschlossenen Tractate gesprochen, welchem zuselge sich beibe Staaten gegenseitig verpflichten, im Falle eines Krieges zwischen Rordamerika und den Westmächten einander die nachdrücklichte Hülfe zu leisten. Wahrscheinlicher als diese Nachricht ist eine zweite, welcher zusolge Unterhandlungen über den Anfauf von 45 bis 50 Segel (Kriegsschiffen) stantsinden. — Die Borbereitungen, welche zur Weiedereröffnung des Kampses im Fruhjahre getroffen werden, sind größer als fe. Die Besestigung von Nikolasess ist zu Ende und Generaladzutant Tottleben besindet sich wieder bei und. Man spricht von einem Urlaube, den Fürst Gortschafoss antreten wird. Possitives ist hierüber noch nichts bekannt.

Obeffa, 12. Dez. Dem Bernehmen nach wurde bie Abelöforporation von Bessarabien aufgeforbert, geeignete Borschläge zur Erleichterung bes jetzigen Zustandes ber Bauern zu erstatten. Der Abel schlug vor, daß die Ausssuhr von Getreibe bedingungsweise erlaubt werden möge, welche Zumuthung jedoch von dem Gouverneur Strogonoss entschieten abgelehnt worden sei. (Destr. Korr.)

Der lette Graf von Schannberg.

Obberennfifche Sage von 3. Pfundheller. (Schluß.)

Mit biefer Soffnung trennte man fich. Abelgunde ging, Die Einwilligung ihres Baters ju erbitten, Bolfgang ichlug ten Bfab ein, ber zu ber Klaufe Benedicts führte.

Der Mond warf bereits sein blasses Licht zwischen bie bohen Tannen, in deren Mitte die Kapelle Benedict's lag. Eine Ampel erhellte den kleinen Raum berselben. Bor eisnem kleinen Altarbilde aber frand der greise Waldbruder und segnete ein knieendos Paar. Wolfgang und Abelgunde waren es, denen die heilige Handlung galt. Einige Schritte hinter ihnen hielten Kurt, Wolfgang's treuer Diener, und der alte Müller. Die Braut schien in Thranen aufgelöst, der Greis aber am Altar sagte, indem er beiden die Hande in einander legte: "So gehet denn hin als Mann und Weid, traget mit vereinter Liebe und Kraft, was Euch auf Erden beschieden ist, und nur der Tod lose dieses Band."

""Almen!"" riefen bie Bengen und Wolfgang fchritt

mit leuchtenden Augen an ber Seite seines Weibes aus bein Gottesbaufe.

Ein frohes Mahl in bem Saufe bes Schwiegervaters ichlof ben Beginn eines neuen, wenn gleich nur kurzen

Lebens ber Bermählten.

Deit bem erften Graun bes Morgens trat nun Bolfgang mit feinem jungen Weibe ben Weg nach bem vater= lichen Schloffe an. Riemand außer bem Diener bes Junfere begleitete fie. In Abelgunden's Augen hingen Thranen, als fie von ihrem Bater Abschied nahm; ach, es war ja die erfte Trennung von Dem, ber ihr zu theuer war. Auch ihr Gatte fchien einfilbig und bufter; er mochte wohl an feinen ftolgen, harten Bater benfen. Go ritt die fleine Caravane - benn ber Junter hatte auch fur Abelgunde einen femmen Belter herbeigeschafft - bie Grrage gegen Schaunberg babin. 2016 man nun bort an bie Bugbrude fam, und bas horn tes Bachters Die Unfommlinge verfundete, baumte fich ploplich Abelgunden's Ros und wollte nicht vorwarts. Wohl wurde Wolfgang bes widerfpanftigen Thieres Meifter, indem er mit ftarfer Fauft ben Bugel faßte, aber formvährend behielt es baffelbe scheue Wefen, legte Die Ohren vorwarts und fcnaubte gewaltig aus ben weit geöffneten Ruftern. "Ein bofes Beichen!" murmelte Rurt, als er biefes fab, vor fich bin. 3m Sofe erfubr nun ber Junter, baß fein Bater bie Schlafftube noch nicht verlaffen habe, aber über bie langere Abmefenheit Wolfgang's febr beforgt gewesen fei. Der junge Graf bielt ben gegenwartigen Augenblid fur gunftig; ihn rafch gu benüten, führte er fein verfchleiertes Weib bie Wenteltreppe binauf, die gu bem Flügel führte, ben ber Burgherr bewohnte. Jest wich burch feine Sand die Thure.

Der alte Graf faß unbeweglich an einem Fenster, bas die Anossicht in den Sof gewährte, er muß also die Reisenden längst bemerkt haben. Aber auf seiner Stirne lag eine eisige Kälte, in seinen Zügen ein nur muhfam verhaltener Ingrimm. "Bater!" rief, sich nähernd. Wolfgang, und stürzte mit Abelgunden zu seinen Küßen, "zürne mir, nicht Jener, die mein Weib geworden ift, und nimm sie

gnadig auf !"

Da erhob sich ber ältere Schaunberg. "Dein Weib?" schrie er wüthend. "Berflucht sei es sammt bir, bu ungerathener Sohn, ber bu es wagen konntest, so schamlos frech unser altes Wappen zu beschimpsen! Fort, sag' ich oder meine Hunde sollen den Landstreicher sammt seiner Dirne aus dem Schlosse hegen!"

Wahrend ber Wutherich fo tobte, war Abelgunde mit einem gellenten Schrei auf ben Boden bingefunten.

"Abelgunde ! mein armes Weib!" jammerte Wolfgang, und mubte fich, die Bewußtlose in das Leben zurückzurufen. Es gelang erst nach wiederholten Versuchen. Jest trat er mit der Aermsten, die sich mit halbgeschlossenen Augen an ihn seizgeklammert hatte, vor ben alten Grafen, und

fagte mit faft tonlofer Stimme :

"Bater, fieh', das ift bein Werk. Du haft und verstoßen, darum muffen wir weichen. Doch wir wollen auch in ber Ferne dich segnen und für bein Leben beten, nur ninm beinen Fluch zurück!" Mit biesen Worten versuchte ar die Saud bes alten Ritters zu fassen.

"Nimmermehr!" surnte ber ftolze Greis. "Mein Fluch lafte auf euch, so lange ein Tropfen Blut in euern Abern rinnt. Run geht, ihr möchtet mir fonst hier bie Luft verpesten!"

"So fahre hin, Hoffnung, Liebe und Leben!" flagte Wolfgang, und taumelte, sein Weib auf den Armen tragend, über die Stufen in den Schlofthof hinab. Dort erblickte er seinen Scheden, den ein Anecht noch herumführte. Er nahm biesem schweigend die Zügel ab, sewang sich mit Abelgunden in den Sattel, und prengte gleich einem

Rafenben bavon.

Da rief es vom nahen Soller: "Wolfgang! Sohn, febre zurück!" Aber der Sturm, der in der Bruft des Reiters todte, ließ ihn die Stimme der Berföhnung übershören. Er befand sich nunmehr an der Mitte der Schloßbrück, unter deren Bogen, auf welchem sie ruhte; in grausfer Tiefe, die Wellen eines Bergwassers zusammenschlugen. Noch einen Blid warf er auf die Väterburg, sodann preste er Avelgunden's Lippen an die seinigen, und stieß nun dem Gaule, den er an den Rand der Brücke gedrängt haue, die Eisen in die Weichen. Hoch steigt das Thier empor, und peitscht mit seinen Hufen die Luft. Da fühlt es noch einmal den Fuß, der es strast, und jest fliegen Roß und Reiter in den Abgrund.

Der Angftruf Kurt's, ber ben Tobessprung von weitem gesehen hatte, lockten von allen Seiten bie Bewohner ber Burg herbei. Aber man sah nur mehr bas Bareit bes Junfers, bas sich auf ber Oberftache bes Waffers her-

umtrieb.

Der Schmerz, ber ben treuen Diener übermannt hatte, ließ ihn die Schranke zwischen sich und seinem Herrn vergessen. Buthend frürmte er in das Gemach des alten Grasen, verfündete ihm heulend bas Ende Wolfgang's und schalt ihn seinen Mörder. Anfangs funkelte das Auge des Burgherrn voll Buth gegen ben frechen Knecht, aber kaum hatte dieser seine hiobspost geendet, so überzog Leichenblässe sein Antlig, und er sank lautlos in seinen Sorgenstuhl.

Das herz bes letten Schaunbergs war gebrochen. In einigen Tagen geleitete bas Burggesinde brei Särge in die Gruft. Es waren die Leichen des älteren Grasen, Wolfgang's und seines Weibes. Zwar schloß sich jeht die Pforte für immer, die in das Erbbegrädniß der Grasen von Schaunderg führte; aber sent dieser. Zeit wollte man um die Mitternachtsstunde hier und in den anftoßenden Gängen ein leises Stöhnen und Wimmern gehört baben. Es soll dann die Gruft sich ausgethan haben, und durch die Thure derselben Wolfgang mit Abelgunden nach dem Schloßhose geschritten sein. Wolfgangs Geist soll dasselbst stets den Arm gegen das Fenster ausgestreckt haben, innershalb dem sein Bater verschieden war, als siehe er noch immer um Zurücknahme jenes unseligen Fluchs.

Bis auf bie fpatefte Enfelgeit erhielt fich ber Glaube

an bas manbelnbe, friebenlofe Baar.

Auflösung ber Charabe in Rro. 102:

Jog la